



Animal

Bella und Vipulan sind 16 Jahre alt und setzen sich aktiv gegen den Klimawandel ein. Trotz ihres Engagements sehen sie nur wenige politische Fortschritte zum Schutz des Planeten. Sie beschliessen, das Angebot des Regisseurs Cyril Dion anzunehmen und mit ihm auf einer Reise den Problemen auf den Grund zu gehen.

Von **éducation21**



Sechs Jahre nach seinem erfolgreichen Film «Demain» hat der Schauspieler, Regisseur und Umweltaktivist Cyril Dion den Dokumentarfilm «Animal» über das sechste Massenaussterben gedreht. Diesmal filmt er die Umweltkatastrophe aus der Sicht von zwei 16-jährigen Jugendlichen, der Engländerin Bella und Vipulan, einem Franzosen mit sri-lankischen Wurzeln. Die beiden machen sich auf den Weg, um einen Paläontologen der Universität Stanford, eine Aktivistin im Europäischen Parlament oder den Präsidenten von Costa Rica zu treffen. Der Dokumentarfilm erklärt sehr anschaulich, warum die Biodiversität in Gefahr ist und welche Folgen das hat. Bella und Vipulan treffen auf Experten für Überfischung und Entwaldung und sehen mit eigenen Augen, wie Tiere in der Massentierhaltung leiden. Im Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Aktivisten wird den beiden klar, dass wir Menschen unser Verhältnis zur natürlichen Umwelt überdenken müssen, um die Schönheit und den Wert der Natur wahrnehmen und schätzen zu können. Auf ihrem Weg

beschäftigen sich die Jugendlichen mit grundlegenden Fragen: Welche Rolle spielen wir Menschen im Ökosystem? Was können wir gegen das Artensterben tun? Und wie können wir anders auf diesem Planeten leben?

Bedrohung des Lebensraums

Der Dokumentarfilm zeigt, dass die Biodiversität aus verschiedenen Gründen bedroht ist. Eine zentrale Ursache ist der Verlust von Lebensräumen. Rund ein Drittel der Landfläche wird heute für Ackerbau und Viehzucht genutzt. Auch der Bau von Siedlungen, Industrieanlagen und Verkehrswegen sowie der Abbau von Rohstoffen brauchen Platz. Neu gebaute Verkehrswege zerschneiden gewohnte Lebensräume und erschweren so die Nahrungssuche und die genetisch gemischte Fortpflanzung von Tieren.

Zudem werden Tierarten übernutzt. Ein bekanntes Beispiel ist die Fischerei: Die bestehenden Regelungen reichen nicht aus, um dem hohen Druck der verschiedenen Interessengruppen standzuhalten und die

Artenvielfalt in den Meeren zu sichern.

Auch die Dezimierung einzelner Tierarten (Elefanten, Wale, Geier, Bienen etc.) hat Auswirkungen auf das Ökosystem, da sich die gesamte Nahrungskette verändern kann.

Klimawandel und Biodiversität

Viele Tiere sind durch den Klimawandel bedroht. Da sie sich nicht schnell genug an die klimatischen Veränderungen, die damit verbundenen Wetterextreme oder an neue Standorte anpassen können, nehmen ihre Populationen weiter ab. Fehlende Tier- und Pflanzenarten haben wiederum Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem. Ein Beispiel dafür sind Wiesen: Fehlende Blumen bedeuten fehlende Insekten, und fehlende Insekten bestäuben wiederum weniger Blumen.

Invasive Arten

Lebewesen werden durch den Menschen – bewusst oder unbewusst – und durch Wind- und Wasserströmungen transportiert. So können einheimische Arten durch neue,



Animal

Dokumentarfilm von Cyril Dion, Walter Bouvais
 Filmlänge: 120 Minuten
 Altersempfehlung: Ab 10 Jahren
 Themen: Biodiversität, Ökologie, Ökosysteme, Konsum, Partizipation
 Sprache: Englisch, Französisch, Untertitel Deutsch
 Schulstufen: Zyklus 3
 Didaktisches Begleitmaterial: Angela Thomasius, éducation21

Den Film (Video-on-Demand) und die vollständigen Begleitmaterialien mit ausführlichen Hintergrundinformationen, Arbeitsblättern und Kopiervorlagen finden Sie unter: <https://catalogue.education21.ch/de/film/animal>
 Die Filme von éducation21 stehen Lehrpersonen der Volksschule und der Sekundarstufe II sowie Bildungsakteuren in der Schweiz kostenlos zur Verfügung: <http://www.filmeeineweltvod.ch>

invasive Arten verdrängt werden. Die asiatische Tigermücke zum Beispiel, die vor gut 20 Jahren in die Schweiz eingeschleppt wurde, macht den einheimischen Mücken bei der Nahrungssuche Konkurrenz. Sie ist resistenter gegen Klimaveränderungen, extreme Wetterereignisse oder Pestizide und damit überlebensfähiger. Ausserdem verändert sie mit ihren mitgebrachten Verhaltens- und Lebensweisen das hiesige Ökosystem.

Was gibt Hoffnung?

Der Film beschäftigt sich nicht nur mit den Problemen und Ursachen des Artensterbens. Bella und Vipulan treffen auf ihrer Reise auch Menschen, die nach Lösungen suchen und verschiedene Ansätze in die Tat umsetzen. Cyril Dion will mit seinem Film zeigen, dass das Wissen um die Zusammenhänge, die Neugier und die Liebe zu allem Lebendigen grundlegend sind, um dem Artensterben Einhalt zu gebieten.

«Animal» im Unterricht

«Animal» eignet sich für den Einsatz im Unterricht zu den Themen Biodiversität, Umweltschutz, Tiere oder Klimawandel für den Zyklus 3. Biodiversität ist ein ebenso komplexes Thema wie der Klimawandel und eignet sich, um vernetztes Denken zu üben. Um Lösungsansätze für den Erhalt der Biodiversität zu finden, ist neben der Beobachtung von Natur und Umwelt und dem Erkennen von systemischen Zusammenhängen auch

die Auseinandersetzung mit der Rolle des Menschen in einem nachhaltigen Ökosystem notwendig.

Damit sich die Schülerinnen und Schüler eine eigene Meinung bilden und eine Haltung entwickeln können, muss ihnen zunächst der Zugang zur Natur und damit eine Beziehung zu ihr ermöglicht werden. Einblicke aus verschiedenen Perspektiven, kritisches Hinterfragen und Diskussionen über widersprüchliche Ziele und Lösungsansätze fördern gleichzeitig wichtige überfachliche Kompetenzen. Diese sind in einer komplexen, sich schnell verändernden Welt und für den Umgang mit Unsicherheiten von zentraler Bedeutung.

Im Begleitmaterial zum Film gehen die Schülerinnen und Schüler der Frage nach, was das Artensterben mit uns zu tun hat. Dazu verknüpfen sie verschiedene Informationen und präsentieren sich gegenseitig in Gruppen ihre Lösungen.

Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler können
- die Aussagen, Zahlen und Fakten auf den Informationskarten miteinander vernetzen und in eine sinnvolle Struktur bringen.
 - wichtige von unwichtigen Informationen trennen und eine gehaltvolle Antwort auf die Leitfrage geben.
 - Ansätze zur eigenen Alltags- und Lebenswelt erfassen und Handlungsmöglichkeiten ableiten. ■

éducation21, das nationale Kompetenzzentrum und Fachagentur der EDK für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), erbringt seit 10 Jahren praxisorientierte Angebote für Schulleitungen und Lehrpersonen. Dazu gehören evaluierte Lernmedien und Bildungsaktivitäten ausserschulischer Akteure sowie didaktisierte Filme. Zudem stellt éducation21 Praxisbeispiele aus Schule und Unterricht zusammen und leitet das Netzwerk «Schulnetz21». Darüber hinaus leistet éducation21 fachliche und finanzielle Unterstützung an innovative Projekte in Schulen und an Pädagogischen Hochschulen.

Themendossier Biodiversität von éducation21

<https://education21.ch/de/themendossier/biodiversitaet>